

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Federhelden zu einem Sieg der „Galizianer“ über die Mühlviertler Recken sagen?

**Kindertransport.** Mittwoch, den 21. April, wird ein Transport der Aktion Anitta Müller mit 750 Wiener Kindern Linz passieren.

**Generalversammlung.** Am Sonntag, dem 25. April 1920, 10 Uhr vormittags, findet im Sitzungssaale der israelitischen Kultusgemeinde, Bethleheimstraße 26, die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Krankenpflege- und Beerdigungsvereines „Chewra-Kadisha“ der israelitischen Kultusgemeinde in Linz mit folgender Tagesordnung statt:

1. Verwaltungs- und Tätigkeitsbericht des Vorstandes für das Jahr 1919/1920; 2. allfällige Anträge.

Sollte diese ordentliche Generalversammlung nicht beschlußfähig sein, findet laut § 17 des neuen Statuts eine halbe Stunde später eine zweite Generalversammlung statt, welche unter allen Umständen beschlußfähig ist.

**Trauung.** Am Mittwoch, dem 14. d. M., fand im Seitenstetten-Tempel die Trauung des Herrn Friedrich Frank, dem verdienstvollen Redakteur unseres Blattes, mit Fräulein Frieda Mittler, gleichfalls einer bewährten Mitarbeiterin, statt.

**Todesfall.** Am Dienstag, dem 13. April 1920, 4 Uhr früh, verschied in Urfahr Frau Fanni Mostny, Gattin des Herrn Leopold Mostny, Privatiers in Urfahr, nach längerer Krankheit im 72. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand am Donnerstag, dem 15. April, 11 Uhr vormittags, von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt.

**Amstetten.**

**Not an Mitgliedern im Antisemitenbund.** Die „Amstettner Zeitung“ vom 4. April enthält folgende Notiz: „Wer kann Mitglied des Antisemitenbundes werden? Mitglied des Antisemitenbundes kann jede deutsche Frau, jedes deutsche Mädchen, jeder deutsche Mann und deutscher Knabe (!) werden. Alle sind willkommen, die die Gefahr erkannt haben und mitarbeiten wollen bei der Erreichung unserer Ziele.“ Warum wirbt man nicht auch schon Säuglinge?

**Innsbruck.**

**Ein jüdischer Diskussionsabend.** Am 25. März fand sich auf Einladung des Kultusvorstehers Herr Dannhauser eine größere Zahl von Juden der verschiedensten Berufs- und Altersklassen ein. Wohl fiel eine größere Zahl jüdischer Größen durch ihre Abwesenheit auf. Dennoch muß der Allgemeineindruck als günstig bezeichnet werden. Der Besuch war trotz allem gut. Besonders aber die rege Anteilnahme an der Diskussion, welche jüdische Lokalfragen betraf, bewies das rege Bedürfnis nach einer Aussprache in jüdischen Angelegenheiten. Charakteristischweise wendet sich in der Folge das Interesse auch lebhafter den jüdisch-nationalen und zionistischen Fragen zu, wenn auch dieses Interesse bei vielen nur sehr flüchtiger Art ist. Aber die Hoffnung ist nicht unberechtigt, daß es gelingen wird, die vielfach noch herrschenden Vorurteile in weiten Kreisen zu zerstreuen.

H. O.

**Gründung einer zionistischen Ortsgruppe.** Nachdem die Zionisten und Zionistenfreunde Innsbrucks durch 1½ Jahre im losen Zusammenhang unter wechselnden äußeren Verhältnissen eine mühevoll, aber erfolgreiche Tätigkeit entfaltet hatten, konnte am 6. April l. J. die seit langem geplante Gründung einer zionistischen Orts-

gruppe vollzogen werden. Nach eingehender Beratung der Statuten wurden in den Vorstand gewählt: Als Obmann: Herr Ing. Richard Berger; Obmann-Stellvertreter: Herr Julius Strieser; Schriftführer: Herr Hugo Ornstein; Kassier: Herr Samuel Heber; Nationalfondskommissär: Fräulein Trude Schwarz; Beisitzer: Herr Ing. Josef Adler und Herr Bernhard Diamant.

Schon die wenigen Tage seines Bestandes berechneten zu den besten Hoffnungen für den Verein. Der nunmehr gewählte, rührige Ausschuß verwendet seine erste Sorge der bestmöglichen Ausgestaltung der wöchentlichen Vereinsabende auf Grund der bisherigen reichen Erfahrungen. Die Anziehungskraft der Abende, die in jüngster Zeit eine erfreuliche Zunahme gezeitigt hat, dürfte um so mehr steigen, als auch Nichtzionisten als Gäste gerne gesehen sind.

Nach außen hin wird eine Zersplitterung der Kräfte, die in letzter Zeit eingerissen ist, einem erfreulichen Zusammenwirken und solidarischen Auftreten Platz machen, so daß zu hoffen ist, daß der neuen Ortsgruppe eine erfolg- und segensreiche Tätigkeit beschieden sein wird. Jedenfalls werden Kinderkrankheiten des Vereines den Vorstand in seinem Eifer nicht erlahmen lassen.

H. O.



**Feuilleton.**

(Muß infolge Raummangel entfallen.)

**Werte Glaubensgenossen!**

Ein furchtbares Unglück betraf die in Wilhelmsburg wohnhaften Mitglieder der Israelitischen Kultusgemeinde St. Pölten, die Familien M. Frischmann und N. Löwinger. Ihr im Laufe langer Jahre mühsam erworbenes Hab und Gut, die Früchte jahrelanger mühevoller Arbeit und Sorgen wurden in wenigen Minuten ein Raub der Flammen. Kaum retteten die Armen ihr Leben. Die Kultusgemeinde St. Pölten, sowie die Glaubensgenossen der umliegenden Ortschaften nahmen sich in hochherzigster Weise der von dem katastrophalen Unglücke Betroffenen an, jedoch reicht alles nicht aus, um den Bedürftigen auch nur das Allernotwendigste zu beschaffen.

Der ergebenst gefertigte Vorsteher der Israelitischen Kultusgemeinde St. Pölten wendet sich nun auf diesem Wege an die Öffentlichkeit mit der ergebenen Bitte um einen Beitrag, welcher die Not der beiden Familien lindern helfen soll.

Jeder Beitrag, auch der kleinste, wird Ihnen den Dank der Beteiligten sichern.

Spendensendungen sind zu richten an die Redaktion der „Jüdischen Nachrichten“, Linz oder an

Albert Leicht

Vorsteher der Israelitischen Kultusgemeinde St. Pölten.

**Vom Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde, Linz.**

**Bekanntmachung.**

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der neue Entwurf der Statuten der Israelitischen Kultusgemeinde Linz fertiggestellt wurde und in zwei Exemplaren in der Gemeindekanzlei bis zur Gemeindever-